

Protokoll der kantonalen Lehrerkonferenz vom 30.9/1.10.1977 in Klosters

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **37 (1977-1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der kantonalen Lehrerkonferenz vom 30.9./1.10.1977 in Klosters



«Willkommen bin ünsch»!



Dieser Willkommensgruss im sympathischen, urchigen Prättigauerdialekt war in der Tat von der ersten bis zur letzten Minute unseres schönen Aufenthaltes in Klosters spürbar. Das Prättigau präsentierte sich

in den herrlichsten Herbstfarben, und dies mag wohl viel dazu beigetragen haben, dass beide Tagungen in bester Stimmung durchgeführt werden konnten. Unsere Klosterser Kollegen, die Dorfbehörden und die Bevölkerung haben keine Mühe gescheut, uns einen angenehmen Aufenthalt in ihrem Dorf zu bieten. Den Schülerinnen und Schülern, ihren Lehrerinnen und Lehrern sei an dieser Stelle für die ausgezeichnete Organisation, für die tadellose Bewirtung, für den farbenprächtigen Blumenschmuck und für die originellen Dekorationen im Namen aller Konferenzteilnehmer recht herzlich gedankt. Besonders danken möchten wir auch der Bevölkerung für die freundliche Aufnahme und der Gemeinde für den gespendeten Aperitif.

Die Delegiertenversammlung

weist folgende Traktanden auf:

1. Protokoll der DV in Scuol
2. Berichte des Vorstandes
3. Vereinsrechnung und Revisorenbericht
4. Bericht des Lohnstatistikers

5. Berichte der verschiedenen Kommissionspräsidenten
6. Themen der Umfrage:
 - a) frühzeitige, freiwillige Pensionierung
 - b) Änderung der Vereinsstatuten Art. 14 (Antrag des Lehrervereins Chur)
7. Wahl eines Delegierten und dreier Stellvertreter für die DV des SLV
8. Mitteilungen und Wünsche des Departementes
9. Verschiedenes und Umfrage

In der Aula des neuen Schulhauses in Klosters-Dorf begrüsst ein Schülerchor unter der Leitung von Kollege Rudolf Nicca die Delegierten und die anwesenden Gäste.

Unser Vereinspräsident, Toni Halter, dankt den Schülerinnen und Schülern, sowie ihrem Delegierten für die Darbietung herzlich.

Herr Johannes Marugg, Schulratspräsident, überbringt anschliessend die Grüsse der Schulbehörde. Die gute Einstellung der Bevölkerung zu ihrer Schule, führt Herr Marugg aus, habe es der Gemeinde ermöglicht, in Platz und Dorf in den letzten Jahren 2 neue, geräumige Schulhäuser zu bauen. Durch die Berufstätigkeit beider Eltern, fehle es heute vielen Kindern an der nötigen Nestwärme. Dadurch erhalte die Schule zusätzliche Aufgaben. Er wünscht, dass uns die nötige Kraft geschenkt werde, allen Kindern das zu bieten, was sie benötigen, damit wir in Pestalozzis Geist unsere schwere Aufgabe erfüllen können.

Anschliessend eröffnet der Vorsitzende die Versammlung mit der Begrüssung der Delegierten, der Herren Schulinspektorinnen und Schul-

inspektoren, der anwesenden Kommissionspräsidenten, der Ehrenmitglieder, der Vertreter des Departements und des SLV, sowie der Gäste.

1. **Das Protokoll** der letztjährigen Kantonalkonferenz wird mit Applaus genehmigt.
2. **Bericht des Vorstandes**
Zum abgedruckten Bericht des Vorstandes im Schulblatt Nr. 1 werden keine Bemerkungen angebracht.
3. **Vereinsrechnung und Revisorenbericht**

Unsere Vereinsrechnung schliesst mit Fr. 112 852.20 Einnahmen gegenüber Fr. 109 146.55 Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 3 705.65 ab.

Die Vereinsrechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig mit dem besten Dank an den Kassier und den Vorstand genehmigt.

4. **Unterstützungskasse**
Die Jahresrechnung unserer Unterstützungskasse schliesst mit einem Reingewinn von Fr. 3 242.70 ab.

Der Revisorenbericht wird gelesen und von der Versammlung ohne Einwände genehmigt.

5. **Berichte**
 - a) **Besoldungsstatistiker**
Trotz seiner schweren Erkrankung hat Hugo Battaglia einen ausführlichen Bericht über Indexe und Lohnvergleiche verfasst, der den Delegierten z.H. ihrer Konferenzmitglieder ausgehändigt wird. Die gewohnt saubere und aufschlussreiche Arbeit und die ausführlichen Erläuterungen werden mit Applaus verdankt.

b) **Schulturnkommission**

Der Präsident, St. Bühler hat seinem Bericht nichts beizufügen.

c) **Lehrmittelkommission**

Präsident Domenic Cantieni fügt seinem Bericht noch einen Blick in die Zukunft bei. Momentan seien die Schulzeugnisse der Sekundar- und Werkschule in Bearbeitung. Um alle Ideome zu berücksichtigen, müssen für diese 2 Stufen 12 verschiedene Zeugnisse gedruckt werden.

Für die Unterstufen der ladinischen Sprache sei man daran, gute SJW Hefte zu übersetzen, die die herkömmlichen, veralteten Schulbücher ersetzen sollen. Ein Grundwortschatz für das Ladinische sei bis Ende Jahr druckfertig. Domenic Cantieni regt wiederum an, für die Unter- und Mittelstufe Stufenkonferenzen zu gründen, welche bei der Neuschaffung von Lehrmitteln mit Rat und Tat beistehen könnten.

Wie zu erwarten war, kommen Votanten auf die blockierte Einführung des Mathematikbuches für die Sekundarschule zurück. Der Präsident der Sekundarlehrerkonferenz bedauert, dass in dieser Angelegenheit Entscheide von Leuten getroffen wurden, die selber wenig Einblick ins neue Lehrmittel gehabt hätten. Es sei aber zu hoffen, dass für das Jahr 1978 grünes Licht für dieses Lehrmittel gegeben werde. St. Disch, Vertreter des Departementes, versichert, dass die Regierung nicht nein zum neuen Lehrmittel gesagt habe, aber dass die Evaluation noch nicht abgeschlossen sei.

d) **Medienkommissionen**

Für den zurückgetretenen Delegierten in der Schweizerischen Apparatekommission, Flurin Bischoff, wird Martin Bischoff, Chur, gewählt.

e) Den Berichten der Kommissionen für **Lehrerfortbildung** und **Schulpsychologischen Dienst** wird nichts beigefügt.

6. **Frühzeitige, freiwillige Pensionierung**

6.1. Aus den Mitteilungen der Sektionen geht klar hervor, dass mit einer Ausnahme alle Sektionen sich für einen Vorstoss betr. freiwilliger, frühzeitiger Pensionierung ausgesprochen haben. In einer regen Diskussion werden die verschiedenen Möglichkeiten einer frühzeitigen Pensionierung gründlich erwogen. Es stellt sich heraus, dass die Festsetzung eines bestimmten Altersjahres für unseren Vorstoss eher hinderlich wäre. Dies würde eine einseitige Änderung der kantonalen Personalverordnung bedingen, was zum vornherein unser Begehren gefährden würde.

Wie Herr Nold, Sekretär der kantonalen Pensionskasse, ausführt, würde diese Lösung unweigerlich eine Erhöhung der Einzahlungsansätze in die Pensionskasse nach sich ziehen, was im jetzigen Zeitpunkt bestimmt niemand befürworten kann. Hans Conrad, unser Vertreter bei der Pensionskasse, sieht reelle Chancen nur in einem Vorstoss, beruhend auf dem Gutachten von Herrn Professor Brunner. Der Vorstand unterbreitet der Versammlung

einen neuen Kompromissvorschlag, nämlich eine **«frühzeitige, freiwillige Pensionierung nach 38 Dienstjahren»**. Somit würden auch die Sekundarlehrer und die älteren Kollegen, welche in den 20er Jahren infolge Lehrerüberschuss die ersten Jahre keine Stelle fanden, in den Genuss dieser Vergünstigung gelangen.

Wenn man das Gutachten von Herrn Brunner genau beachtet, kommt man zum Schluss, dass der Vorschlag des Vorstandes durchaus diskutabel ist. Auch weiss man, dass die kantonalen Beamten durchschnittlich mit 34 Jahren, die Lehrer bereits mit 22 Jahren der Pensionskasse beitreten.

Schlussendlich liegen zwei konkrete Vorschläge vor:

Konferenz Chur

40 Dienstjahre und 62. Altersjahr

Vorstand

38 Dienstjahre

Die Abstimmung ergibt 31 Stimmen für den Vorschlag des Vorstandes. Auf den Vorschlag des Lehrervereins Chur entfallen 19 Stimmen.

6.2. Statutenänderung Art. 14 (Antrag des Lehrervereins Chur) «Sektionen mit 20 und weniger Aktivmitgliedern entsenden **einen**, mit 21 bis 50 Aktivmitgliedern **zwei**, mit 51 bis 100 **drei**, mit mehr als 100 Aktivmitgliedern entsenden **vier** Delegierte an die Delegiertenversammlung».

Von der Diskussion wird kein Gebrauch gemacht, und der Antrag des Lehrervereins wird mit

37 gegen 10 Stimmen gutgeheissen.

7. **Delegierte SLV**

Als neuer Delegierter für die DV des SLV wird mit grossem Mehr Anton Krättli, Sekundarlehrer Untervaz, gewählt.

Als Stellvertreter werden ernannt: Hans Dönz Chur, Luigi Corfù Mesocco und Gaudenz Bardill Landquart.

8. **Mitteilungen und Wünsche des Departements**

St. Disch bittet die Lehrer, die Weisungen betr. obligatorischer und fakultativer Fortbildung zu beachten. Die obligatorische Fortbildung findet zur Hälfte in der Schulzeit und zur Hälfte in der Freizeit statt. Für die freiwillige Fortbildung darf kein Unterricht ausfallen.

Die Lektionen müssen durchwegs 50 Minuten dauern und der Unterricht soll ausgeglichen auf alle 6 Wochentage aufgeteilt werden. Die Behörden sind stets frühzeitig über einen Schulausfall zu orientieren.

Die Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen sind nicht mehr verpflichtet, Absenzlisten zu führen. Sie melden die Absenzen dem betreffenden Klassenlehrer.

Die Lehrer werden angehalten, sämtliche obligatorischen und empfohlenen Lehrmittel von unserem Verlag zu beziehen. Der Rabatt, der daraus dem Verlag zufällt, beträgt jährlich ungefähr Fr. 70 000.— und wird für die Verbilligung unserer Lehrmittel wieder eingesetzt.

Die Zahl der stellenlosen Lehrer in unserem Kanton beträgt im

jetzigen Zeitpunkt 46.

Das Departement unterhält eine Stellenvermittlung, die rege benutzt wird. Für Stellvertretungen wende man sich direkt ans Departement.

9. Mitteilungen und Umfrage

9.1. Dem neugewählten Seminardirektor Dr. Peter Risch wird Gelegenheit geboten, seine Zielsetzungen gerafft darzulegen. Temperamentvoll umschreibt der Sprechende sein 10 Punkte-Programm. Es gelte, altes Bewährtes beizubehalten und gleichzeitig an einer bildungspolitischen Neuorientierung weiterzubauen. Wir leben in einer Leistungsgesellschaft, in einer Industriekultur, die an unsere Schule je länger je mehr Ansprüche stelle. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werde es unumgänglich sein, die Forderungen auf den einzelnen Schulstufen neu zu überdenken. Mit dem Problem der lerngestörten Kinder werden wir uns in Zukunft vermehrt auseinanderzusetzen haben. Der zielgerichtete Unterricht müsse aber auch mit der Charakterbildung ins Gleichgewicht gebracht werden. Auf dem Gebiete der Fortbildung wünscht der neue Seminardirektor enge Kontakte mit dem BLV. Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen unseres neuen Seminardirektors und wünscht ihm volle Befriedigung in seinen verantwortungsvollen Aufgaben.

9.2. Die Grüsse des SLV überbringt deren Zentralsekretär Friedrich von Bidder. Zur Vereinspolitik des SLV äussert sich

Herr Bidder, dass nach wie vor vereinspolitische Fragen im Vordergrund stünden. Trotzdem ist man bestrebt, schul- und bildungspolitische Fragen nicht zu vernachlässigen.

9.3. Anschliessend werden 2 Ehrungen vorgenommen.

Hans *Danuser*, Chur, Ehrenmitglied und ehemaliger Präsident unseres Vereins, ist in den Ruhestand getreten. Toni Michel würdigt das umfangreiche Wirken Hans Danusers als Lehrer und Vereinspräsident. Hans Danuser war es, der im Jahre 1946 zusammen mit seinen Vorstandsmitgliedern die wesentliche Gehaltserhöhung der Bündner-Lehrer erfolgreich zustandebrachte. Das Jahresgehalt eines Primarlehrers betrug damals Fr. 3 300.—. 70% der Primarlehrer lebten unter dem Existenzminimum. Der Erfolg dieser damaligen Gehaltserhöhung auf Fr. 5 600.— ist nur dem Durchhalten des damaligen Vorstandes zuzuschreiben.

Leo *Bundi*, a. Schulinspektor, ist sichtlich überrascht, als die Versammlung mit Akklamation ihm die Ehrenmitgliedschaft verleiht.

Martin Derungs, Andiastr, hält in seinem Votum Rückblick auf das umfangreiche Wirken des Geehrten als Schulinspektor, Mitglied oder Präsident von zahlreichen Kommissionen und Institutionen. Allein der Lehrmittelkommission gehörte er volle 23 Jahre an. Davon stand er 12 Jahre der Kommission als Präsident vor.

Auch dem BLV stand Leo Bundi

immer wieder mit Rat und Tat bei.

9.4. Der Vertreter der Kreiskonferenz Herrschaft bittet den Vorstand, sich nächstes Jahr mit dem Problem des Herbstschulbeginns zu befassen. Die Konferenz wird anlässlich der nächsten DV mit einem diesbezüglichen Vorstoss aufwarten.

9.5. Der Präsident des Sekundarlehrervereins, Heinrich Dietrich, bittet das Departement und die Stadt Chur als Trägerin der Gewerbeschule Chur, zu veranlassen, dass endlich auch diese Schule auf den Herbstschulbeginn umstelle.

Der Vorsitzende dankt den Delegierten für die sachliche Aussprache und lädt alle Anwesenden im Namen der Gemeinde zum Aperitif und zum Besuch der Ausstellung der Bündnerischen Schul- und Volksbibliothek ein.

An dieser Stelle möchten wir auch dem Veranstalter dieser Ausstellung, Gian Müller, Chur, recht herzlich für seine grosse Arbeit danken.

Die Abendunterhaltung

Die traditionelle Abendunterhaltung findet in der geräumigen und für solche Anlässe hervorragend eingerichteten Turnhalle in Klostersdorf statt.

Das dargebotene Programm steht unter dem Motto «Sagen und Anekdoten aus dem Prättigau», nach den Erzählungen von Georg Fient «Prättigauer Art und Unart». U.a. werden aufgeführt:

Studa Friedli und Schwester Gre-
ta

Der Teufel und der Eulenspiegel
Der Hexentanz



In ihrem bodenständigen Dialekt, voller Hingabe mit Witz und Humor, unterhalten die Klosterser Kinder die grosse Festgemeinde bis 22.00 Uhr. Die ganze Unterhaltung wird von Schülerchören eingerahmt unter der Leitung von Mariaverena Hartmann, Andrea Tarnutzer und Hanspeter Kobel.

Anschliessend spielt die Lehrerkapelle Havanna zum Tanze auf. Dass unsere Klosterser Lehrer nebst guten Organisatoren auch tadellose Wirte sind, beweisen sie unermüdlich bis in die späten Morgenstunden hinein.



Die Hauptversammlung

Ein stattlicher Schülerchor unter der Stabführung von Felix Hitz eröffnet mit 2 wohlklingenden Liedern die Hauptversammlung in der St. Jakobskirche in Kloster-Platz.

Nationalrat Georg Brosi, seinerzeit selber Schulmeister, überbringt die Grüsse der Gemeinde. Vorerst umschreibt er den historischen Ort unserer Tagung.

Der Sprechende zieht Vergleiche zwischen den Aufgaben der Schule und derjenigen der Politik und stellt grosse Zusammenhänge fest. Abschliessend dankt er allen für ihre tägliche Arbeit im Dienste der Bündnerschule. Die Schule habe eine heilige Aufgabe, sie baue an der Zukunft unseres Staates und sei das Fundament unseres Gemeinwesens.

Toni Halter verdankt die Begrüßungsworte und eröffnet seinerseits die Konferenz mit der üblichen Begrüßung der beiden Tagesreferenten, Herrn Regierungsrat Largiadèr und Prof. Marcel Müller-Wieand, der Vertreter der Behörden, der Kirche und der übrigen Anwesenden. Nachdem er der Versammlung die Beschlüsse der DV bekanntgegeben hat, erteilt er Herrn Regierungsrat O. Largiadèr das Wort.

Für unseren Erziehungschef bietet die Kantonalkonferenz die beste Gelegenheit, sich vor der Lehrerschaft zu aktuellen Fragen des Schulwesens zu äussern. Leider ist hier der Platz beschränkt, um die fundierte Ansprache unseres Erziehungschefs in allen Details wiederzugeben. Darum beschränke ich mich auf einige spezielle Äusserungen.

Die Teilrevision des Bündner Schulgesetzes ansprechend, stellt unser Departementschef fest, dass das gewählte und nun beschrittene Drei-Phasen-System für die zeitgemässe Anpassung unserer Schulgesetzgebung an die Erfordernisse der Zeit nicht die uneingeschränkte Zustimmung der Lehrerschaft fand. Trotzdem hofft Herr Largiadèr bei der Abstimmung auf unsere volle Unterstützung.

Zum aktuell gewordenen Postulat der Fünftagewoche in unserer Volksschule führt Herr Largiadèr wörtlich aus:

«Mit dem freien Samstag entsteht ein verlängertes, schulfreies Wochenende, was der Familie endlich die Möglichkeit einräumt, die Fahrt in die Zweitwohnung zu unternehmen, sich richtig auszuspan-

nen und zu erholen. Bündens Schul-
uhren gehen aber anders. Mir
scheint, dass mancherorts die an-
gestrebte neue Lösung keine Rück-
sicht auf das Kind, den Schüler und
seine wirklichen Bedürfnisse
nimmt. Die Fünftagewoche führt
unweigerlich zu einer stärkeren
Stundendotierung der noch verblei-
benden Wochentage. Der freie
Nachmittag in der Wochenmitte
fällt weg und der Leistungsdruck
wird noch grösser».

Bezüglich der in Aussicht ge-
nommenen Oberstufenreform sehe
die Regierung eine künftige Neuord-
nung als ein dreifaches Geleise, das
den bisherigen Sekundarschulty-
pus, einen neuen ausgebauten
Realschultypus, sowie eine Ober-
schulabteilung umfassen soll. Wo
dies aus irgendwelchen Gründen
nicht möglich sei, müssten andere
verantwortbare und zweckmässige
Regelungen angegangen werden.
Mit dem besten Dank an seine Mit-
arbeiter, an den Vorstand des BLV
und an die ganze Lehrerschaft
schliesst unser Vorsteher seine An-
sprache mit den Worten

«Ihr freudiges und verantwortungs-
volles Mitgehen auf diesem erleb-
nisreichen Pfad wird unserer Bünd-
ner Schule die erhofften und ver-
dienten Früchte bringen»!

Der Vorsitzende dankt seinerseits
unserem Departementschef für die
stete Unterstützung unserer Anlie-
gen und für die erpriessliche Zu-
sammenarbeit.

Bevor der Hauptreferent zu Worte
kommt, singen wir gemeinsam die
Prättigauer Hymne von Otto Paul
Hold, komponiert von Simon Bru-
nold!

«**Eine Schule vom Kinde aus**», so
lautet der Vortrag von Herrn Profes-
sor Müller. In seinen Ausführungen
sieht der Sprechende bereits ein
Ende der materialistischen Gesell-
schaft voraus. Der Mensch dürfe
nicht zur Maschine werden und in
der Schulstube soll der Schüler als
Mensch wiederum in den Mittel-
punkt rücken. Es wäre sicher ver-
fehlt, hier in Kürze diesen eindrück-
lichen Vortrag zu verzetteln. Darum
verweise ich auf die Schrift Herrn
Prof. Müllers».

Denjenigen Kolleginnen und Kolle-
gen, die nicht Gelegenheit hatten,
diesem vorzüglichen Vortrag zu fol-
gen, sei diese Schrift bestens emp-
fohlen.

Interessenten wenden sich an Toni
Michel, Erziehungsdepartement,
Quaderstrasse 17, 7000 Chur.

Bei dieser Gelegenheit sei noch-
mals auf die zum Pestalozzi Jubi-
läum erschienene Schrift unseres
zurückgetretenen Seminardirektor
Dr. Buols hingewiesen.

Ergriffen von den Ausführungen
Herrn Prof. Müllers kann Präsident
Toni Halter die Tagung mit dem
herzlichsten Dank an die Klosterser
Lehrerschaft, an den Schulrat und
an die Bevölkerung schliessen.

Mit dem gemeinsamen Lied «Il
temps legreivel» von H. Erni, findet
wiederum eine erfreuliche Tagung
seinen Abschluss.

Pontresina, den 2. Oktober 1977

Der Aktuar:
Jon Clagluna